

Thema: Performance Management

„ Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit aller europäischen Fabriken eines Konsumgüterkonzerns“

Ziel dieses Projektes in einem weltbekannten internationalen Konsumgüterkonzerns war es, die Wettbewerbsfähigkeit seiner etwa 50 Werke in Europa zu erhöhen und dadurch signifikante Ersparnisse in der europäischen Supply Chain zu generieren.

Hierzu wurden zunächst in allen Fabriken die sogenannten materiellen Arbeitsbedingungen (also alle Compensation&Benefits sowie alle Arbeitszeit- und Pausenregelungen, die finanzielle Auswirkungen hatten) erfasst und gegen die Bedingungen des nationalen Marktes sowie der anderen Werke verglichen. So konnte festgestellt werden, wo und wieviel im Vergleich zum Markt „gezahlt“ wurde sowie wie die interne Position im internen Werksranking aussieht.

In einem zweiten Schritt wurden die Konditionen auf das Marktniveau angepasst, die Einsatzflexibilität der Mitarbeiter in den Fabriken erhöht sowie die Arbeitszeiten weitestmöglich flexibilisiert und überall Jahresarbeitszeitkonten eingeführt.

Besondere Herausforderungen ergaben sich hierbei nicht nur aus den komplexen Verhandlungen mit ausländischen Betriebsräten und Gewerkschaften, sondern auch aus oft fehlender Einsicht der national Verantwortlichen, dass eine Verbesserung der Wettbewerbsposition notwendig ist.

Im Ergebnis wurden durch dieses Projekt massive Einsparungen generiert und die Fabriken deutlich wettbewerbsfähiger gemacht und die Performance gesteigert.

In Deutschland konnten sogar im Gegenzug für die deutlichen Einsparungen und die Nettoerhöhung der Arbeitszeiten Beschäftigungsgarantien für die Werke ausgehandelt werden.

Das Projekt in Stichworten:

- Internationales Projekt zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit
- Benchmarking und Performance Vergleich von Fabriken
- Anpassung von materiellen Arbeitsbedingungen an das Marktniveau
- Beschäftigungs- und Standortgarantien
- Einsatz- und Arbeitszeitflexibilisierung